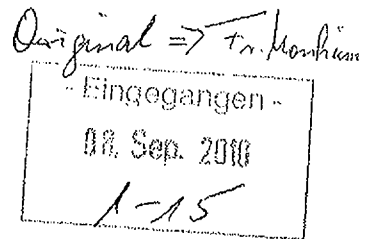


Stadtratsfraktion
Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach

Freie Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach
Im Letsch 1b 51427 Bergisch Gladbach

09. Sep. 2010 110



Telefon 02204 / 867207
Telefax 02204 / 867208

An den Vorsitzenden des
Haupt und Finanzausschusses des Rates
Der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Bürgermeister Lutz Urbach
Konrad Adenauer Platz
51465 Bergisch Gladbach

Sprechstunden:
Rathaus Bergisch Gladbach
Zimmer 15 erster Stock
Montags von 17:00 – 19:00
Mittwochs von 9:00 – 11:30
Telefon und Fax 02202 /14 2872

Bergisch Gladbach, den 02.09.2010

**Antrag der Ratsfraktion FWG zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
am 30.09.2010 zur Vorbereitung der Haushaltsatzung 2011 und**

Wirtschaftsplan Abwasserwerk im Haushalt 2010

**Die Fraktion FWG Bergisch Gladbach beantragt den Wirtschaftsplan
Abwasserwerk im Haushalt 2011 die Festlegung der Ausgabenhöhe zu den
erwartenden Einnahmen zu prüfen.**

Der Wirtschaftsplan des Abwasserwerks ist Bestandteil unseres Haushaltes. Der Wirtschaftsplan soll die Steuerung der Investitionen des Abwasserwerks für die Zukunft sein. Hier werden die Schwerpunkte gesetzt und die Höhe der Ausgaben bestimmt. Es gilt in Übereinstimmung mit dem Haushalt und der gesamtwirtschaftlichen Lage die Ausgabenhöhe zu bestimmen. Die Aufnahme von Krediten für die Investitionen müssen auch haushaltswirtschaftlichen Grundsätzen standhalten, den Zeitraum der Rückzahlung erkennen lassen und die folgende, höhere Instandhaltungskosten nachhaltig berücksichtigen.

Es kann heute nicht nachgewiesen werden, wie das jährlich stark ansteigende Fremdkapital zurückgezahlt wird und die nachhaltige Instandhaltung beibehalten wird. Die Schulden des Abwasserwerks sind Bestandteil der Verschuldung des Konzerns Stadt und tragen mit bei, in der Bilanz der Stadt den Negativbestand zu erhöhen.

Beim Jahresabschluss des Abwasserwerks 2008 wurde eine Verschuldung von 68 Millionen Euro ausgewiesen. Im Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2009 wird eine Kreditaufnahme von 21 Millionen Euro getätigt. Zum Jahresabschluss 2009 des Abwasserwerkes ist mit einem Fremdkapitalaufnahme von insgesamt von knapp 90 Millionen Euro zu rechnen. Die Investitionen des Abwasserwerkes werden zu den rentierlichen Ausgaben betrachtet und dürfen so bis ultimo Fremdkapital aufnehmen. In dem Haushalt des Konzerns Stadt wird das Fremdkapital, was das Abwasserwerk für seine Investitionen braucht, als Teil der hohen Verschuldung geführt. Die Stadt wird rechtlich immer für das Abwasserwerk gesamtschuldnerisch in der Haftung sein. In der Bilanz 2008 des Abwasserwerkes schreibt der Wirtschaftsprüfer kritisch über die hohen geplanten Investitionen und den Entnahmen zum Kernhaushalt. Er mahnt an, dass wir die Rücklagen stärken sollen. Wir möchten auch prüfen lassen, ob neben der technischen Leitung auch eine kaufmännische Überwachung gibt, die

die Höhe der Investitionen nach den bestehenden Gebühren ermittelt. Dazu sollten die vorhandenen Abwasserkonzepte zeitlich gestreckt werden.

Wir beantragen, dass der neue Wirtschaftsplan des Abwasserwerks 2011 der Gesamtsituation der Stadt Bergisch Gladbach Rechnung trägt. Die Investitionen des Abwasserwerks müssen zu einem Verhältnis mit den Einnahmen der Gebühren stehen, die heute entrichtet werden. Die Spirale mit Investitionen ohne Begrenzung mit folgenden höheren Gebühren zu finanzieren halten wir für falsches Instrument, weil wir viele ältere Einwohner haben und weil seit zehn Jahren der reale Lohnzuwachs in der Bundesrepublik Deutschland bei Null tendiert. Wir beantragen, das Abwasserwerk verringert in diesem Wirtschaftsjahr 2011 die Investitionen um 15%. Der Investitionsplan wird um die Zeit entsprechend verlängert.

Ebenso möchten wir die Bewertung des Abwasserwerks in der Kalkulation auf der Basis des aktuellen Anschaffungswertes und nicht nach dem Wiederbeschaffungszeitwert der Investitionen. Durch diese Umstellung wird der Gebührenzahler fair behandelt, sowie es in den Bundesländern Bayern und Baden Württemberg es schon Gesetz ist.

Ferner möchten wir anregen, die Resultate aus dem Gutachten über die Untersuchung der kostenrechnenden Einrichtungen des Fachbereichs 7 vom 18.09.2009, erstellt durch die Kommunal- und Abwasserberatung NRW und den Ratmitglieder erst im Februar 2010 zugestellt, zu berücksichtigen. Mit der Durchführung und Planung der Maßnahmen auf externe Firmen zu verzichten und mit eigenen Personal bei reduzierten Investitionsvolumen diese Leistungen zu erbringen. Durch die vielen Aufträge aus dem Abwasserbereich ist die Bausparte Tiefbau und die dazu gehörenden Fachplaner total ausgelastet beziehungsweise überlastet sind und die Arbeitsqualität lässt sehr zu wünschen übrig(siehe Vergabeausschuss mit Nachträgen)

Es besteht ein hohes Einsparpotenzial bei der Planung in Eigenregie und Überwachung, was sich auf die Gebührenberechnung positiv auswirkt und kaufmännisch den Gewinn steigert.

Fraktionsvorsitzender
Wilfried Kamp

Stellvertreter
Bernd Mörs

